

KELMIS MAGAZIN



Reportage

WILLY IN RENTE

Mit der Pensionierung von Direktor Willy Lousberg schließt sich ein großes Kapitel in der Geschichte der Gemeindegemeinschaft Hergenrath. Der heute 60-Jährige hatte die Leitung im Schuljahr 2001/2002 übernommen. Sein Amt übte er mit großer Leidenschaft aus. Jetzt freut sich Willy auf viel Zeit mit der Familie und weitere Reiseabenteuer.

Mitgefühl und Respekt

Die Lebensmittelbank des Roten Kreuzes in unserer Gemeinde ist jeden Donnerstag für die Bedürftigen im Einsatz. Es wird mit viel Mitgefühl und Respekt gearbeitet.

CFA-Abendschule im Fokus

An der Abendschule des César-Franck-Athenäums kann man nicht nur seine PC-Kenntnisse verbessern oder Sprachen lernen, es werden auch viele schöne Momente zusammen erlebt.

Neuer Kirchplatz

Im Juni haben die Arbeiten zur Neugestaltung des Kirchplatzes begonnen. Wir fassen zusammen, was alles ansteht und wie der Platz in Zukunft aussehen wird.

VORWORT

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

der Sommer ist in vollem Gange. Die Schülerinnen und Schüler in unserer Gemeinde erholen sich vom vergangenen Schuljahr und stellen sich im Hinterkopf schon auf das anstehende ein. In dieser Ausgabe veröffentlichen wir die Fotos der Schulabgänger*innen aus den Primarschulen in unserer Gemeinde und der Abiturienten und Abiturientinnen des César-Franck-Athenäums. Wir wünschen allen viel Erfolg für die Zukunft.

Willy Lousberg blickt dem Treiben entspannt entgegen. Er war über 20 Jahre Leiter der Gemeindeschule in Hergenrath und hat nun seinen Ruhestand angetreten. Sein Team und er haben die Gemeindeschule zu einer geschätzten Einrichtung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gemacht. Wir möchten Willy auf diesem Weg für sein Engagement von ganzem Herzen danken. Wir wünschen dir alles Gute für deine Rente und viel Spaß auf den Reisen, die du in Zukunft unternehmen willst. Dazu mehr in der Reportage, die Willy in dieser Ausgabe gewidmet ist.

Ein weiterer Schwerpunkt ist, neben der Neugestaltung des Kirchplatzes, der Einsatz der Mitarbeiter*innen der Lebensmittelbank

des Roten Kreuzes in unserer Gemeinde. Jeden Donnerstagvormittag sind sie für die Bedürftigen im Einsatz. Jede Woche aufs Neue legen sie sich ins Zeug, um Mitmenschen, die sich in einer misslichen Lage befinden, unter die Arme zu greifen. Ihre Anstrengung verdient unseren vollsten Respekt.

Unsere Anerkennung genießt auch unser ehemaliger Mitarbeiter im Bauhof, Charles Conrath. „Charly“ war seit Mai 1983 für uns im Einsatz. Vielen Dank für deine Treue und Aufopferung. Charles ist in diesem Magazin ein interessantes Porträt gewidmet. Alles Gute für die Rente, Charles!

Abschließen möchten wir mit zwei lobenswerten Angeboten. Einerseits die Bücherschränke in den Gemeindeparks in Hergenrath und Kelmis, die ein Muss für alle Bücherwürmer sein sollten und gleichzeitig zum Lesen in der Natur animieren. Andererseits die Abendschule im César-Franck-Athenäum, deren Kurse wir in diesem Heft vorstellen.

Viel Spaß bei der Lektüre und genießen Sie den Sommer!

Luc Frank und Mirko Braem



Luc Frank
Bürgermeister



Mirko Braem
Schöffe

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber: Gemeinde Kelmis, Bürgermeister Luc Frank **Redaktion:** Patrick Bildstein **Layout:** Nathalie Kohl, Linda Hompesch, Nejra Salihagic **Fotos/Grafik:** Patrick Bildstein, Sotrez-Nizet, Privatfotos Willy Lousberg, Evie S. & Koby Agency/ Unsplash **Druck:** LenaertsPrint, **Auflage:** 5600 Exemplare, vierteljährlich. Nachdruck nur mit Genehmigung des Gemeindegremiums der Gemeinde Kelmis, Kirchstraße 31, 4720 Kelmis

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	S. 2
LEBENSMITTELBANK HILFT BEDÜRFTIGEN	S. 4
Die Lebensmittelbank des Roten Kreuzes in unserer Gemeinde leistet tolle Arbeit: Jeden Donnerstagvormittag sind die Ehrenamtlichen für Bedürftige im Einsatz.	
„CHARLY“ CONRATH GEHT IN RENTE	S. 8
Charles „Charly“ Conrath arbeitete seit Mai 1983 für den Gründienst unserer Gemeinde. Jetzt hat „Charly“ die Rente angetreten. Ein Porträt.	
NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE	S. 10
GEMEINDEDIENSTE IM ÜBERBLICK	S. 11
SCHULDIREKTOR WILLY LOUSBERG IN RENTE	S. 12
Willy Lousberg, der Direktor der Gemeindeschule Hergenrath, hat die Rente angetreten. Willy blickt auf eine ereignisreiche Karriere zurück. Er freut sich nun auf viel Zeit mit der Familie und auf weitere Reiseabenteuer.	
FOTOALBEN DER SCHULEN	S. 15
Die Schulabgänger(-innen) an den Primarschulen und an der CFA-Sekundarschule	
DIE ABENDSCHULE DES CFA	S. 18
Die Abendschule des César-Franck-Athenäums hat ein tolles Kursangebot zu bieten: Von Sprachen über Informatik ist für jeden etwas dabei.	
GROBPROJEKT KIRCHPLATZ	S. 20
Im Juni haben die Arbeiten zur Neugestaltung des Kirchplatzes begonnen. Wir fassen zusammen, was im Rahmen des Projekts gemacht wird.	
LITERATUR IM PARK	S. 22
Mit den Bücherschränken in den Gemeindeparks in Kelmis und in Hergenrath soll die Lesebegeisterung und das Miteinander gefördert werden.	

Themenvorschläge, Anregungen oder Kritik?

Ihr Kontakt: Patrick Bildstein, +32(0) 477 84 31 20 oder patrick.bildstein@kelmis.be

www.kelmis.be

Jeden Donnerstagvormittag sind sie in der Altenberger Straße im Einsatz, die fleißigen Helferinnen und Helfer der Lebensmittelbank des Roten Kreuzes in Kelmis: Von 10 bis 12 Uhr verteilen sie bedürftigen Menschen in unserer Gemeinde kostenlos Lebensmittel. Die Kundschaft besteht zum Teil aus einheimischen Kelmiserinnen und Kelmisern, vorrangig aber aus hinzugezogenen Personen, die in unserer Gemeinde einen Neuanfang wagen. Für jeden Kunden hat das Team der Lebensmittelbank ein offenes Ohr.

Der Standort der Lebensmittelhilfe in Kelmis ist die Altenberger Straße. In der Halle, wo sonst die Rettungswagen stehen, baut das Team um Koordinatorin Elisabeth „Elles“ Handels für 10 Uhr seine Tische mit Lebensmitteln aller Art auf. Am Tag, als wir uns ein Bild der Arbeit machen, sind Elisabeth Handels, Marita Beckers, Ruth Schnitzbauer, Rosie Meulenberg, Marguerite Krickel, Colette Hendricks, Edouard Sahakyan, Willy Duveau und Guillaume Lousberg im Einsatz. „Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Marc Van Houtte, Marcel Vaessen, Ingrid Janssen und Germaine Koenigs. Sie ist seit über 40 Jahren dabei“, erklärt Elisabeth Handels. Die gebürtige Niederländerin (aus dem limburgischen Landgraaf) koordiniert die Arbeit des Roten Kreuzes Kelmis. Die Mehrheit des Teams besteht aus Ehrenamtlichen. Colette Hendricks, Guillaume Lousberg und Elisabeth Handels sind dagegen Angestellte des Roten Kreuzes.

Reportage

IM EINSATZ FÜR DIE BEDÜRFTIGEN

Als die ersten Kundinnen und Kunden eintreffen, hält sich „Elles“ diskret im Hintergrund und verschwindet in ihr Büro, wo sie u.a. die Krankentransporte verwaltet. Währenddessen haben Rosie, Ruth und die anderen alle Hände voll zu tun. Neben den Lebensmitteln sind diesmal auch Blumen im Angebot. „Sie können sich einen Blumenstrauß mitnehmen“, meint eine Helferin. Die Kundin geht ins Gespräch und meint, dass ihr Mann ihren Geburtstag vergessen habe. „Das Rote Kreuz denkt immer an Sie“, erwidert die Rotes-Kreuz-Mitarbeiterin.

„AUFLAGEN SIND STRENGER GEWORDEN“

Es herrscht eine angenehme Stimmung in der Halle. Die Rahmenbedingungen haben sich durch die Coronakrise allerdings geändert. „Früher kamen die Kunden über den Haupteingang rein und liefen in der Halle an den Tischen vorbei“, erklärt Marita Beckers. „Jetzt stellen wir die Waren vorne auf die Tische und die Leute suchen aus.“



Bis vor zwei Jahren bediente das Team bis zu 60 Personen bzw. Familien pro Tag. Da die Auflagen strenger geworden sind, liegt man nun bei 25 bis 30 Kunden pro Tag.



Das Team der Lebensmittelhilfe vor seinem Einsatz: Guillaume Lousberg, Elisabeth Handels, Eduoard Sahakyan, Marita Beckers, Ruth Schnitzbauer, Rosie Meulenberg, Marguerite Krickel, Colette Hendricks, Willy Duveau (v.l.).



Willy Duveau ist an diesem Tag auch im Einsatz. Er ist seit sieben Jahren Rentner und der Fahrer der Mannschaft.

Marita Beckers, die lustige rothaarige Rentnerin, erklärt, dass man mit der Zeit genau wisse, was die Kundschaft will. Links von ihr kontrolliert Eduoard die erforderlichen Bescheinigungen, die die Kundinnen und Kunden vom ÖSHZ ausgestellt bekommen und dabei haben müssen. Das ÖSHZ begutachtet die finanzielle Lage eines jeden Antragstellers und gewährt dann für maximal drei Monate Lebensmittelhilfen. Danach muss ein neuer Antrag gestellt werden. „Bis vor zwei Jahren bedienten wir bis zu 60 Personen bzw. Familien. Jetzt liegen wir bei 25 bis 30. Die Auflagen sind strenger geworden“, berichtet das Team. Das Publikum ist gemischt, Männer und Frauen halten sich die Waage, Nationalitäten gibt es viele.

„ANFANGS HERRSCHT IMMER ANSTURM“

Willy Duveau ist an diesem Tag auch im Einsatz. Willy ist seit sieben Jahren Rentner und der Fahrer der Mannschaft. Bei unserem Besuch hat er morgens Brötchen, Kartoffeln und Obst gebracht. Darüber hinaus besorgt er abwechselnd einmal pro Woche frische Ware sowie Tiefgefrorenes. Dafür fährt er nach Lüttich und macht seinen Lieferwagen voll. „Bei dem Gefrorenen liege ich pro Mal bei bis zu 200 Kilo, bei Obst und Gemüse transportiere ich jedes Mal bis zu 700 Kilo“, erklärt Willy Duveau. Zusätzlich wird das Rote Kreuz von der

Lebensmittelbank aus Namur beliefert. Seit zwei Jahren hat die Sektion Kelmis auch einen Kühlraum, wo Ware gelagert werden kann.

Die zwei Stunden, die die Lebensmittelbank in der Altenberger Straße jeden Donnerstag geöffnet ist, vergehen wie im Flug. „Anfangs herrscht immer Ansturm. Danach wird es ruhiger. Kurz vor 12 kommt dann gewöhnlich noch einer“, erklärt Marguerite Krickel. Auch diesmal schaut kurz vor Ladenschluss noch eine Kundin vorbei. Die Tische sind fast alle leer, die meisten Lebensmittel vergeben. Wie immer: ein gelungener Tag für das Team der Lebensmittelhilfe und die Bedürftigen unserer Gemeinde.

KONTAKT

Rotes Kreuz
Lokalsektion Kelmis
Altenberger Straße 108
4720 Kelmis
kelmis@roteskreuz.be
Spendenkonto:
BE28 2480 2508 3220



Die Helferinnen (hier Ruth Schnitzbauer, links, und Rosie Meulenberg) wissen, was die Kundschaft benötigt.

i INFOBOX

Was ist die Lebensmittelhilfe des Roten Kreuzes?

Die Webseite des Roten Kreuzes definiert ihre Arbeit folgendermaßen:

„Jeden Tag werden in unserem Land tonnenweise Lebensmittel vernichtet, obwohl sie noch verzehrbar sind. Gleichzeitig gibt es auch hierzulande Menschen, die nicht ausreichend zu essen haben.“

Die Nahrungsmittelhilfe des Roten Kreuzes schafft in der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel. Über sie werden kostenlos Lebensmittel verteilt. Damit die Hilfe auch da ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird, lässt das Rote Kreuz sich die Bedürftigkeit seiner Kunden durch offizielle Dokumente des ÖSHZ bescheinigen.

Grundsätzlich gilt jedoch: Wir helfen allen Menschen, die unserer Hilfe bedürfen.

Die verteilten Lebensmittel stammen zum Teil aus den unverkauften, aber streng auf ihre genießbarkeit kontrollierten Produkten hiesiger Kaufhäuser, dem Einzelhandel und Bäckereien sowie dem Europäischen Fonds für Lebensmittelhilfe. Im Norden der DG sind unsere Lokalsektionen auch der Lebensmittelbank Lüttich angeschlossen.

Dank der finanziellen Unterstützung durch die

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft und zahlreichen privaten Sponsoren können wir den Warenkorb für unsere Nutznießer mit gesunden und frischen Lebensmitteln wie Obst, Fleisch und Gemüse ergänzen.

Alle Verteilerstellen der Lebensmittelhilfe des Roten Kreuzes werden ständig von der Föderalagentur für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette (FANSK) kontrolliert.“

Quelle: roteskreuz.be



KEINE ZEIT ZU VERLIEREN

Mit Charles Conrath hat sich Ende April ein weiterer langjähriger Mitarbeiter des Bauhofs in den Ruhestand verabschiedet. Ihm waren vergangenes Jahr Jean-Pierre Dütz und Francis Vanaschen vorausgegangen. „Charly“ freut sich jetzt auf die Zeit mit seinem Hund und als Motorsport-Freund auf jedes noch anstehende Formel-1-Rennen.

Charles Conrath wohnt in der Siedlung P. Kofferschläger. Wenn er das Haus verlässt, hat er sehr oft seinen Hund „Beethoven“ dabei. „Beethoven“ ist ein Shi Tzu und sechs Jahre alt. „Meine Eltern hatten immer Hunde“, erklärt er seine Liebe für die Vierbeiner. „Charly“ hatte schon einige Hunde, darunter auch einen Rottweiler namens Dunja. „In der Hundeschule bin ich aber noch nie gewesen“, betont der 60-Jährige. Mit „Beethoven“, seinem aktuellen Wegbegleiter auf vier Beinen, geht Charles sehr oft und sehr gerne spazieren. „Wenn ich zur Arbeit musste, ging ich einmal am Tag. An freien Tagen waren es zwei Runden“, berichtet „Charly“. Wenn er mit seinem Hund auf Tour ist, springt er häufig bei



Charles besucht gerne seine Eltern. Auf dem Foto sieht man ihn mit Vater Etienne und Hund Beethoven.

seinen Eltern rein. Sie wohnen noch immer in der Klothstraße. „Ich hatte immer einen sehr guten Draht zu ihnen“, ist „Charly“ stolz. Mit seinem Vater Etienne gehörte Charles den (Kleinen) Kelmiser Sängern an. „Ich habe immer gerne gesungen.“

WILLY DEBEY FÜHRTE IHN ZUM GRÜNDIENST

Teil der Kelmiser Sängler war auch Willy Debey, der Charles seinen Job im Bauhof der Gemeinde vermittelte. Zuvor hatte „Charly“ über seine Mutter in der Bäckerei Pauly gearbeitet. 1980 machte die Bäckerei zu. „An die Zeit erinnere ich mich noch gerne zurück“, so Charles. Nachdem er über zwei Jahre vergeblich auf Arbeitssuche war, bot Willy Debey, Leiter des Gründienstes, ihm im Mai 1983 eine Stelle im Bauhof an. „Ich wurde mit einem Kollegen zur Gemeindeschule Kelmis bestellt. Unser erster Auftrag: die Grünflächen an der Gemeindeschule Hergenrath mähen. Willy Debey brachte uns mit seinem roten Vauxhall hin. Es regnete stark. Das Gras stand hoch.“ Charlys Kollegen im Gründienst waren seinerzeit Henri Pricken und Philippe Forestier. „Henri, Philippe und ich wohnten in einer Siedlung. Wir haben viel gelacht und hielten immer zusammen. Wir haben es gut gehabt.“ Als Team legten sie beispielsweise den Trimm-Dich-Pfad am Casinoweier an. Bis zu seiner Rente ist Charles dem Gründienst treu geblieben. Zu seinen weniger schönen Aufgaben gehörte das Auflesen und Entsorgen von Tierkadavern. „Mindestens ein Auftrag pro Tag. Ich habe viele Tiersorten entsorgen müssen: Hunde, Katzen, Wildschweine, Enten, Dachse, Rehe, Schafe usw. Das war nicht immer einfach.“

„AUSRUHEN, WENN ICH IN DER KISTE LIEGE“

Darum muss er sich jetzt nicht mehr kümmern. Auf seine Freizeit freut sich Charles. Hobbies hat er einige. Neben seinem Hund und dem Spazieren ist er leidenschaftlicher Sammler von Modellautos. „Ich habe deren 300. Ich sammle schon sehr lange. Einen Bestand habe ich, als ich jünger war, verkauft. Das tut mir jetzt noch leid. Mein erstes Modellauto war ein blauer Audi 80“, kann sich Charles noch gut erinnern. Er fährt auch selbst gerne Auto und setzt dabei vorrangig auf die Marke Citroën. „Ich hatte beispielsweise eine Ente, eine Charleston“, hebt er hervor.



Charly (oben auf seinem Traktor) und seine Kollegen bei seiner offiziellen Verabschiedung im Bauhof.

Mit dem Auto fährt Charles regelmäßig in die Eifel (Büllingen/Rocherath) und besucht dort Verwandte. „Ich bin auch ein bisschen Eifeler“, meint er mit einem Lächeln.

GROßER FORMEL-1- FAN

Charles hat auch ein Faible für die ganz schnellen Wagen und verpasst kein Formel-1-Rennen. „Ich schaue mir alles an. Da darf mich keiner stören.“ Sein Herz schlägt dabei für Ferrari. „Ich kann nicht erklären warum. Die Wagen, das feurige Rot haben mich sofort gepackt“, so Charles. Conrath war Fan von Ferrari, noch bevor er seine Leidenschaft für Michael Schumacher entdeckte. „Er war ein toller Fahrer und hatte immer ein starkes Team um sich herum. Ich denke da an Ross Brawn oder Jean Todt.“

Hunde, Modellautos, Citroën, Formel 1: Charles Conrath kennt keine Langeweile. Und das wird sich jetzt, wo er Rentner ist, ganz bestimmt nicht ändern. Sein Geheimrezept: früh aufstehen. „Ich bin immer früh wach“, erklärt er. „Ich kann nicht ausschlafen. Ich möchte was von meinem Tag haben. Ausruhen kann ich mich, wenn ich in der Kiste liege.“

PORTRÄT CHARLES CONRATH

Charles Conrath wurde am 6. März 1962 in Moresnet geboren. Seine Eltern sind die Eifelerin Rosa Kohnenmergen (81) und der Kelmiser Etienne Conrath (82). Charles' Mutter war Hausfrau. Sein Vater, ein gelernter Anstreicher, arbeitete für den Aluminiumbetrieb Alcan (später Hydro). Vater Etienne gehörte als Schlagzeuger zu den Singing Boys (mit denen er Stars wie Rex Gildo, Roy Black und Howard Cependale begleitete). Charles hat sechs Geschwister. Er besuchte die Gemeindeschule Kelmis und machte später eine Lehre als Schlosser. Für die Gemeinde war er seit dem 2. Mai 1983 tätig. Charly ist Hundefreund, großer Ferrari- und Michael-Schumacher-Fan und liebt Modellautos.



4 NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE

1

Trauer um Hardt und Bötling

Die Gemeinde trauert um Arnold Hardt und Jean Paul Bötling. Arnold Hardt (84) verstarb am 16. April. Er war vom 11. Januar 1965 bis zum 31. Dezember 1976 Mitglied des Hergenrather Gemeinderates. Vom 1. Januar 1977 bis zum 31. Dezember 1988 gehörte er dem Kelmiser Gemeinderat an. Jean Paul Bötling (66) verstarb ebenfalls am 16. April. Er arbeitete vom 1. Januar 1987 bis zum 31. Mai 2015 für den Bauhof in der Gebäudekolonne.



Wie gewohnt sehr gute News für alle Nutzer und Nutzerinnen unseres Trinkwassers: Die Wasseranalysen des Jahres 2021 entsprachen allesamt den strengen, europäischen Richtlinien. Dies hat uns das Informationssystem über die Trinkwasserqualität (Siquep) mitgeteilt. „In Sachen Wasserqualität sind wir in Kelmis sehr verwöhnt“, kommentiert unser Wassermeister Patrick Herzet das exzellente Ergebnis. Die Wasseranalysen werden jährlich durchgeführt.

2

Exzellente Noten für Trinkwasser

3

Terminplanung jetzt online

Seit dem 23. Mai können Bürgerinnen und Bürger online über unsere Webseite www.kelmis.be Termine mit unserem Dienst Zivilangelegenheiten und Trinkwasser vereinbaren. Das nutzerfreundliche, zweisprachige (Deutsch/Französisch) Instrument wurde von unserem IT-Verantwortlichen Mario Hompesch (links, neben Mitarbeiterin Michèle Klinkenberg) entworfen.



Das Tourist-Info am Kirchplatz bietet seit einigen Wochen regionale Produkte an. Von „Soap Opera“ gibt es Naturseifen und -shampoos, „Naturgenuss“ ist mit Gelees und Ölen vertreten, „Le Verger du Wind“ mit Apfelsäften und Honig, die Imkerei „La Ruche des abeilles“ und Daniel Fassbender mit Honig. Wer seine Produkte im Tourist-Info anbieten will, kann sich bei sylvie.fabeck@kelmis.be melden. Öffnungszeiten: Dienstag-Samstag von 9 bis 14 Uhr, Juli und August auch sonntags.



4

Regionale Produkte im Tourist-Info

GEMEINDEDIENSTE IM ÜBERBLICK

Unsere Dienste im Gemeindehaus sind jeden Wochentag von 9 bis 12.30 Uhr auf Termin für die Öffentlichkeit zugänglich. Nachmittags (von Montag bis Mittwoch von 14 bis 17 Uhr, donnerstags von 15 bis 18 Uhr) stehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenfalls auf Termin zur Verfügung.

Terminvereinbarung: per Mail (verwaltung@kelmis.be), per Telefon oder online über unsere Webseite www.kelmis.be. Kurzentschlossene können das Gemeindehaus auch ohne Termin ansteuern. Anfragen wie Müllvignetten, Mülltüten, Haushaltszusammensetzungen, Wohnsitzbescheinigungen usw. werden, je nach Verfügbarkeit der Belegschaft, sofort erledigt. Für zeitaufwändigere Bereiche werden vor Ort Termine vereinbart.

Der Bauhof ist täglich von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15.30 Uhr sowie freitags bis 12 Uhr zugänglich.

Personenstandswesen (ehemalig Standesamt):	087/63 98 03
Einwohnermeldewesen:	087/63 98 04
Staatsangehörigkeitswesen (ehemalig Ausländeramt):	087/63 98 05
Führerschein:	087/63 98 06
Personal:	087/63 98 02
Städtebau/Energie:	087/63 98 08
Umwelt:	087/63 98 37
Finanzen:	087/63 98 07
Sekretariat:	087/63 98 01
Trinkwasser (Kundendienst):	087/63 98 10
Öffentliches Auftragswesen:	087/63 98 12
Bauhof (Lütticher Straße 257):	087/65 91 41
Touristische Informationsstelle (Kirchplatz 2):	087/65 98 43
ÖSHZ (Maxstraße 9-11):	087/63 99 60

Mehr Dienste und Anlaufstellen unter
www.kelmis.be

k.
Freizeitangebote,
touristische
Sehenswürdigkeiten
und weitere Dienste der
Gemeinde Kelmis finden
Sie auf unserer
Webseite.



SO VIEL NOCH ZU TUN

Ende einer Ära an der Grundschule Hergenrath: Für Direktor Willy Lousberg war das jüngst zu Ende gegangene Schuljahr das letzte einer spannenden Karriere. Jetzt steht die Rente an. Willy Lousberg hat viel auf dem Programm: Zeit mit seiner Familie verbringen, sportlich aktiv sein und ganz viel reisen. „Ich will in allen Bereichen bewusst leben“, erklärt er.

Am 30. Juni hat sich Willy Lousberg im Rahmen eines Essens von der Lehrerschaft verabschiedet. Sein allerletzter Arbeitstag wird der 30. August sein, wenn die offizielle Amtsübergabe erfolgt. Das Schuljahr 2022/2023 hat Willy Lousberg noch mitgeplant. „Ich werde aber auch im September zur Verfügung stehen, wenn man mich brauchen sollte.“

Man sieht: Der heute 60-Jährige hat seinen Direktorposten stets mit Leidenschaft ausgeübt. „Meine Tür stand immer für jedes Anliegen offen“, betont er. „Ich kam vielleicht manchmal streng rüber. Das war ich aber nicht. Als Schulleiter musst du dir immer die Frage stellen: Was kann ich für die Lehrerinnen und Lehrer tun, damit sie sich in der Klasse wohlfühlen? Darauf kommt es an.“

KARRIERESTART AN DEN FÖRDERSCHEULE ST. VITH

Sein Interesse für den Lehrberuf wurde seinerzeit als Jugendlicher geweckt, als er zehn Jahre lang Freizeitleiter im Sport- und Ferienlager der Gemeinde Kelmis war, davon drei Jahre als Hauptleiter. An diese Zeit erinnert er sich gerne zurück. Dort hat er auch engere Kontakte zu seiner Ehefrau Chantal Evertz geknüpft, die er schon aus Kindertagen kannte.



Willy Lousberg legte großen Wert auf einen guten Draht zu seinen Schülerinnen und Schülern.



Mit 60 Jahren geht Willy Lousberg in Rente.

Eines seiner Steckenpferde ist die Musik. In den 1980er Jahren war er Mitglied der Discjockey-Gruppe Genghis Khan, die in der näheren und weiteren Umgebung von Kelmis sehr bekannt war und noch heute vielen Leuten ein Begriff sein dürfte.

Seine berufliche Laufbahn begann Willy in der Förderschule St. Vith. Anschließend wechselte er zur Staatlichen Primarschule Plei in Raeren. Später unterrichtete er an der Grundschule Kelmis, bevor er im März 1984 an die Grundschule Hergenrath kam. Dort war er zuerst als Förderlehrer und Sportlehrer beschäftigt. Danach unterrichtete er einige Jahre in der Oberstufe und längere Zeit in der Unterstufe. Im Schuljahr 2001/2002 wurde er dann Schulleiter. „Zu Beginn ist mir die Entscheidung nicht leicht gefallen“, erklärt er. „Ich habe das Unterrichten und den engen

Kontakt zu den Schülern sehr vermisst. Zudem kamen in meiner Anfangszeit als Schulleiter die geburtenschwachen Jahrgänge in den Kindergarten bzw. in die Primarschule. Dies führte zu einem Stellenrückgang und bedeutete für die dienstjüngsten Kindergärtner*innen und Primarschullehrer*innen, Unterrichtsstunden zu verlieren oder sogar die Schule verlassen zu müssen. Es ist keine schöne Aufgabe für einen Schulleiter und den Schulträger, dies mitteilen zu müssen.“

MEILENSTEIN INTEGRATIONS- UND FÖRDERLEHRER

Als größte Herausforderung in seiner Zeit als Schulleiter sieht Willy rückblickend die Renovierung des Altbaus der Gemeindeschule Hergenrath. Dieser wurde 2011 aufgrund der Sanierungsarbeiten für zwei Jahre geschlossen. Alle Klassen, die sich dort befanden, mussten in den Neubau, der bereits den Kindergarten und die Unterstufe beherbergte, umsiedeln. „Dort haben das Lehrpersonal und die Schüler zwei Jahre lang auf engstem Raum arbeiten müssen“, erinnert er sich. „Die Fachlehrer für die philosophischen

Fächer hatten in dieser Zeit keinen eigenen Klassenraum bzw. einen Raum ohne Fenster. Diese Unannehmlichkeiten wurden 2013 mit einem vorbildlich renovierten Altbau belohnt.“

Als einen Meilenstein in der Unterrichtsorganisation merkt Willy die Schaffung der Ämter des Integrations- und Förderlehrers an. „Diese Pädagogen erlauben den Schülern, bestimmte Erklärungen in einem Individualunterricht zu erhalten oder mit speziell angepasstem didaktischen Material zu arbeiten. Des Weiteren haben auch die neuen Technologien Einzug in die Gemeindeschule Hergenrath gehalten. Dies bedeutete für die Lehrerinnen und Lehrer, in einem umfangreichen Rahmen, an diversen Weiterbildungen und Schulungen teilzunehmen. Zudem musste das erforderliche Material angeschafft werden.“

Die Gemeindeschule Hergenrath verfügt über eine ansehnliche Anzahl erforderlicher Endgeräte, um die Schülerinnen und Schüler mit den neuen Medien vertraut zu machen. „Dies hat sich in der Coronazeit sehr bewährt. Die Kinder haben zum Teil ihre Übungen und Aufgaben auf elektronischem Weg erhalten, gelöst und wieder zurückgeschickt.“



Willy Lousberg als Lehrer des zweiten Schuljahres an der Gemeindeschule Hergenrath im Schuljahr 1995/1996.

FAMILIENARCHIV



Chantal und Willy mit ihren Söhnen Julien, Philippe und Laurent (v.l.).



Ehepaar Lousberg beim Urlaub in Spitzbergen



Willy Lousberg mit seinen Enkelkindern

Jetzt freut sich Willy auf seine Rente und auf noch mehr Zeit für die Familie. Seine Rolle als Opa – der älteste Sohn Laurent und seine Lebensgefährtin Manon haben zwei Kinder – liegt ihm sehr am Herzen. „Ich möchte Verantwortung für die Enkelkinder übernehmen. Das geht auch mit einer Vorbildrolle einher.“ Darüber hinaus will sich Willy verstärkt um die geliebte Gartenarbeit kümmern. Wandern, Schwimmen und Radfahren mag er auch. Und natürlich ganz viele Reisen. „Es gibt einige Reiseziele, die man nicht in den schulfreien Sommermonaten ansteuern kann“, erklärt er. „Ich denke da an Südafrika beispielsweise. Mein Traum ist es eigentlich, die ganze Welt zu bereisen.“ Eine Griechenland-Rundreise fände er auch ganz toll. Seine Frau und er haben schon viel gesehen. Highlights waren Süd-Thailand, eine Ostseekreuzfahrt, das Nordkap und eine Panama-Kreuzfahrt mit Sohn Laurent. „Ich habe sehr viele Reisen unternommen. Ich bereue keine einzige.“

PORTRÄT WILLY LOUSBERG

- Willy Lousberg wurde am 25. Januar 1962 in Moresnet geboren. Seine Eltern sind Martha Kohl und Theo Lousberg. Willys Vater war ein Vereinsmensch, spielte Fußball bei der Union Kelmis, gehörte dem Karnevalsverein „Die Harmlosen“ an, wo er u.a. als Tanzoffizier aktiv war. Theo Lousberg sang auch beim Männerquartett von Willy Mommer mit. Theo Lousberg ist heute 92 Jahre alt. Mutter Martha verstarb vor zwei Jahren.
- Willy Lousberg hat zwei Schwestern: Christel und Marie-Louise. Aufgewachsen ist die Familie in der Klothstraße. Den Kindergarten und die Primarschule besuchte Willy in der Gemeindeschule Kelmis. Anschließend blieb er bis zum vierten Sekundarschuljahr in der Staatsschule Kelmis. Danach wechselte er zum Königlichen Athenäum Eupen, wo er in der Abteilung Wirtschaftswissenschaften sein Abitur machte.
- Nach dem Abitur machte er sein zweijähriges Primarschullehrerstudium an der Staatlichen Pädagogischen Hochschule, heute Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, in Eupen. Anfangs war Willy als Lehrer aktiv, im Schuljahr 2001/2002 übernahm er die Schulleitung an der Gemeindeschule Hergenrath.
- Willy ist mit Chantal Evertz, katholische Religionslehrerin an der Gemeindeschule Kelmis, verheiratet. Das Paar hat drei Kinder: Julien, Laurent und Philippe, alle drei als Lehrer tätig.

FOTOALBEN DER SCHULEN

Auf den folgenden Seiten würdigen wir unsere Schülerinnen und Schüler, die im Juni einen wichtigen Schritt in ihrem Leben vollendet haben: Für die Sechstklässler der Primarschulen geht es im kommenden Schuljahr in die Sekundarabteilung, auf die Abiturienten des César-Franck-Athenäums wartet das Studium, die Ausbildung oder der Einstieg ins Berufsleben. Wir wünschen allen viel Erfolg auf ihrem neuen Weg.



**6. Schuljahr
GS KELMIS**
deutschsprachige
Abteilung

Alicia Fernando, Michael Notermans, Maurice Bingler, Valentina Dumon, Iman Yah, Lehrer Gerwin Poth (hinten, von links), Lehrer Ghislain Hagelstein, Lehrerin Tania Schmetz, Emilia Braun, Helena Bindels, Lena Lousberg, Noélie Krupa, Nell Scholtz, Laura Greuel, Céline Moser, Liam Grégoire, Lehrerin Sarina Signorino-Gelo (mittlere Reihe, von links), Jermaine Deppe, Leo Kehl, Marie-Lynn Heugna, Julie Massonet, Cindy Chirongozi-Kape, Amy Krämer, Enes-Rekan Yigit, Dean Lenders, Mila Nosch, Adrien Deraideux, Robin Sebastian



**6. Schuljahr
GS KELMIS**
französischsprachige
Abteilung

Furkan Aykaç, Lisa Demonthy, Solenn Strat, Léa Schweitzer, Luna Urlings (oben, von links), Lehrerin Stéphanie Renardy, Elias Dalleh, Matthew Vanaschen, Robyn Van Boom, Laura Lekeu, Lieke Boese, Naila Bonni, Paul Hamers, Lehrer Marc Rotheudt (mittlere Reihe, von links), Arina Lafitskaya, Maylo Kaulmann, Santana Reisch, Lara Niessen, Maira Franzen, Lütfü Karakurt (vorne, von links)



6. Schuljahr
GS HERGENRATH

Guilja Hansen (Klassenlehrerin), Mia Schmitz, Emelie Fiedler, Chiara Fanni, Mailine Kreuzsch (hintere Reihe von links), Kristofor Zekanovic, Matthis Adamski, Luis Schmitz, Maximilian Ahn (vordere Reihe von links)

Abitur
CFA KELMIS

**6. Schuljahr
CFA KELMIS**
französischsprachige
Abteilung



Jonathan Negrin (Lehrer), Logan Hermans, Alen Musanovic, Gabriel Kazembe, Ghazi Abdulmalek, Lenny Tychon, Daniel Orban, Nathan Lavalle, Maxime Hansen, Loan Vanhixe, Jaimiy Hentschel, Josué Nsumbu (hintere Reihe von links), Mirna Mokdad, Aliya Cerami, Emilie Causin, Cristiana Balici, Yasmine Mellakh, Aamena Al Abbas, Zoé De Liège (vordere Reihe von links)

**6. Schuljahr
CFA KELMIS**
deutschsprachige
Abteilung



Carmen Tychon (Lehrerin), Alija Suljic, Samuel Mentior, Rayane Zaid, Adonis Smajic (hintere Reihe von links), Lisanne Scheibler, Zoé De Rycke, Clara Zwerschke, Younes El Bouatmani, Julian Kohnen, Yamen Abdelkader, Ben, Anis Cosic, Toni Wahrendorf, Ava Roghani, Ajna Ganic, Amila Garic, Arne Schmitt, Paul Schnier (mittlere Reihe von links), Samantha Hansen, Lena Lübcke, Hannah Frank, Lana Jungheim, Alicia Roghani, Antonia Roth, Sumeja Sylejmani, Amina Shabanaj, Aycha Isovich (vordere Reihe von links)

DIE ABENDSCHULE IM CFA KELMIS

Neben der bekannten Grund- und der Sekundarschule gibt es im César-Franck-Athenäum (CFA) auch eine Abendschule. Hier können Erwachsene in den frühen Abendstunden Sprachkenntnisse erwerben oder vertiefen.

Angeboten werden Kurse in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch. Erreicht werden kann ein Diplom auf dem Niveau A2 oder B2. Wer seine Computer-Kenntnisse erweitern möchte, ist in der Abendschule an der richtigen Adresse. Der richtige Umgang mit Office-Programmen wie Word, Excel und PowerPoint wird Anfängern und Fortgeschrittenen angeboten – ebenso die Nutzung von Suchmaschinen wie Google und der wichtigsten E-Mail-Programme. „Das Lernen in der Abendschule ist eine Kombination aus Gehirnjogging, Kontakt zu freundlichen Menschen und persönlichem Erfolgserlebnis“, sagt Carmen Gans, Leiterin der Abendschule des CFA. Enis Dupovac (29) ist vor acht Jahren nach Kelmis gekommen: „Hier habe ich mich sofort wohl gefühlt“, sagt der Familienvater. Im Erwerb der deutschen Sprache sieht der 29-Jährige die beste Möglichkeit zur Integration: „Ich möchte nicht nur das Anfängerniveau A2 erreichen – ich möchte bis zum Erwerb des B2-Niveaus dabei bleiben.“ Was ihm am Kurs am besten gefalle?



Enis Dupovac



Robert Fallenthey

„Eindeutig das Sprechen und das Hörverständnis“, sagt der Bosnier. Beim Schreiben tue er sich noch etwas schwer, doch aufgeben sei für ihn keine Option. Sein großer Wunsch ist es, die belgische Staatsbürgerschaft zu erlangen. Bei der Gemeindeverwaltung habe man ihm gesagt, dass hierfür das Sprachniveau A2 nötig sei.

„SINNVOLLE BESCHÄFTIGUNG“

Nicht nur bei Arbeitnehmern sind Abendkurse beliebt – auch Rentner sind gern gesehen: Robert Fallenthey (72) und Heinz Schweitzer (64) nehmen begeistert am Englisch-Kurs teil. „Ich betrachte die Kurse als sinnvolle Beschäftigung“, sagt Heinz Schweitzer. Das Englische nehme im Alltag immer mehr zu – sei es in der Werbung oder im Sprachgebrauch: „Da möchte ich einfach besser verstehen, um was es geht.“ Für Robert Fallenthey ist es vor allem das Interesse an Sprachen, das ihn donnerstagabends zum CFA führt: „Vor Jahren habe ich bereits Sprachkurse besucht. Das ist besser als zuhause vor dem TV zu sitzen“, schmunzelt der 72-Jährige. Doch es gehe um mehr: „Vor allem das Sprechen in angenehmer Atmosphäre ist mir wichtig. Das erworbene Wissen möchte ich bei Urlaubsreisen nutzen“, erklärt Heinz Schweitzer.

i INFOBOX

Abendkurse für Erwachsene im César-Franck-Athenäum (CFA) Kelmis: Kurse in Deutsch, Französisch, Englisch und Niederländisch sowie Informatik

Die Kurse finden von September bis Juni statt – dienstags oder donnerstags, jeweils von 18 bis 20.30 Uhr. Die Kurse orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS). Vorrangiges Ziel ist der Erwerb kommunikativer Kompetenzen in Alltagssituationen und im Berufsleben. Die Informatikkurse sind in Module unterteilt. Dabei werden die Themen „Word & Windows“, „Excel“, „PowerPoint & Bildbearbeitung“ behandelt.

Kursgebühren

Sie betragen pro Sprachkurs 150 € pro Schuljahr (30 € für Studenten und für eingetragene Arbeitsuchende), pro Informatikkurs 75 € (10 € für Studenten und für eingetragene Arbeitsuchende).

Anmeldungen

- Online unter www.cfa-kelmis.be > Abendschule > Anmeldungen
- Im Sekretariat des CFA am Donnerstag, 25.8., und am Dienstag, 30.8., von 18 bis 20.30 Uhr. Danach jeweils dienstags und donnerstags von 18 bis 20.30 Uhr.

Kerstin Lipsch (39) stammt aus Erlangen (Süddeutschland) und lebt mit ihrer Familie in Bleyberg. Sie ist auch begeistert von der Abendschule. Ihr gefällt „ganz klar der gut strukturierte Unterricht, die hohe Qualität und die kleinen Klassengrößen. Gut ist auch, dass man ein offizielles Sprachdiplom erhält. Wenn man kleinere Kinder hat und beide Elternteile berufstätig sind, ist die Anfangszeit von 18 Uhr eine Herausforderung.

Aber es lohnt sich auf jeden Fall.“ Sprache ist für sie zum einen ein wesentlicher Teil von Integration, mit der sie auch beruflich zu tun habe. „Zum anderen: Wenn ich etwas anfangen, dann richtig! Also mache ich Französisch-Hausaufgaben, büffel die ‚conjugaison‘, usw. Außerdem motiviert es mich sehr, dass ich zunehmend auch reagieren kann und nicht nur verstehe...“



Heinz Schweitzer



Kerstin Lipsch

UMBAU DES KIRCHPLATZES: WAS WIRD GEMACHT?

Der Umbau des gesamten Kirchplatzes hat begonnen. Auf diesen zwei Seiten möchten wir Ihnen die großen Züge des Projektes präsentieren. Über die Entwicklung der Baustelle werden wir aktuell auf unserer Webseite und unserer Facebookseite informieren.

Das große Projekt besteht aus mehreren Phasen und soll voraussichtlich Frühjahr 2023 beendet sein.

Zum Allgemeinbild:

Die Parkplätze vor dem Press Shop bleiben so wie sie sind, werden aber durch Grünbuchten verschönert. Die Straße, die jetzt über den Parkplatz in den unteren Teil der Kirchstraße führt, wird definitiv eingerichtet. Das Gleiche gilt für die Terrassen, die nach Abschluss der Arbeiten ins Gesamtbild des Platzes integriert werden.

Die Zufahrtstraße, vom Carrefour Market ausgehend in Richtung Kirchstraße, wird neu gestaltet und leicht versetzt. Da, wo die Straße jetzt verläuft, entstehen Parkplätze. Diese ersetzen die bisherigen Parkflächen in der Nähe des Denkmals. Das Kriegerdenkmal wird bei der Neugestaltung um zwölf Meter versetzt. Auch hier erfolgt eine grüne Ummantelung mit Baumanpflanzungen. Eine Baumreihe entsteht an der Fläche links vom heutigen Standort des Denkmals. Vor dieser Reihe wird ein Wasserspiel angebracht.

Bauunternehmer ist die Firma Roger Gehlen aus Weimes. Für die Grünarbeiten zeichnet das Unternehmen Krinkels aus Naninne verantwortlich.

Die Arbeiten im Detail

Die gestartete erste Phase umfasst mehrere Etappen:

PRAKTISCHE INFOS:

☞ Der Wochenmarkt findet während der Baustelle auf dem Kul-Gelände statt.

☞ Müllentsorgung: Die Anwohner stellen ihren Müll wie gewohnt vor die Türe. Sollte der Müllwagen nicht zu den Häusern kommen, werden die Säcke an einem Standort eingesammelt, der für den Wagen zugänglich ist.

☞ Verkehr: Bitte meiden Sie während der Baustelle den Kirchplatz!



Die Bauarbeiten starteten am 8. Juni.

ETAPPE 1

Zunächst sind Gräben für Versorgerarbeiten (ORES, Wasserdienst, Voo, Proximus, RESA) vom Horeca-Betrieb „Living“ in Richtung Kirchplatz gelegt worden, anschließend entlang der anderen Horeca-Betriebe in der Kirchstraße. Der Verkehr lief wie bisher über den Parkplatz bzw. die Kirchstraße.

Parallel zu den Versorgerarbeiten wird über den Kirchplatz ein neuer Kanal gelegt. Achtung: Deswegen entfallen alle Parkplätze rund um das Denkmal.

ETAPPE 2

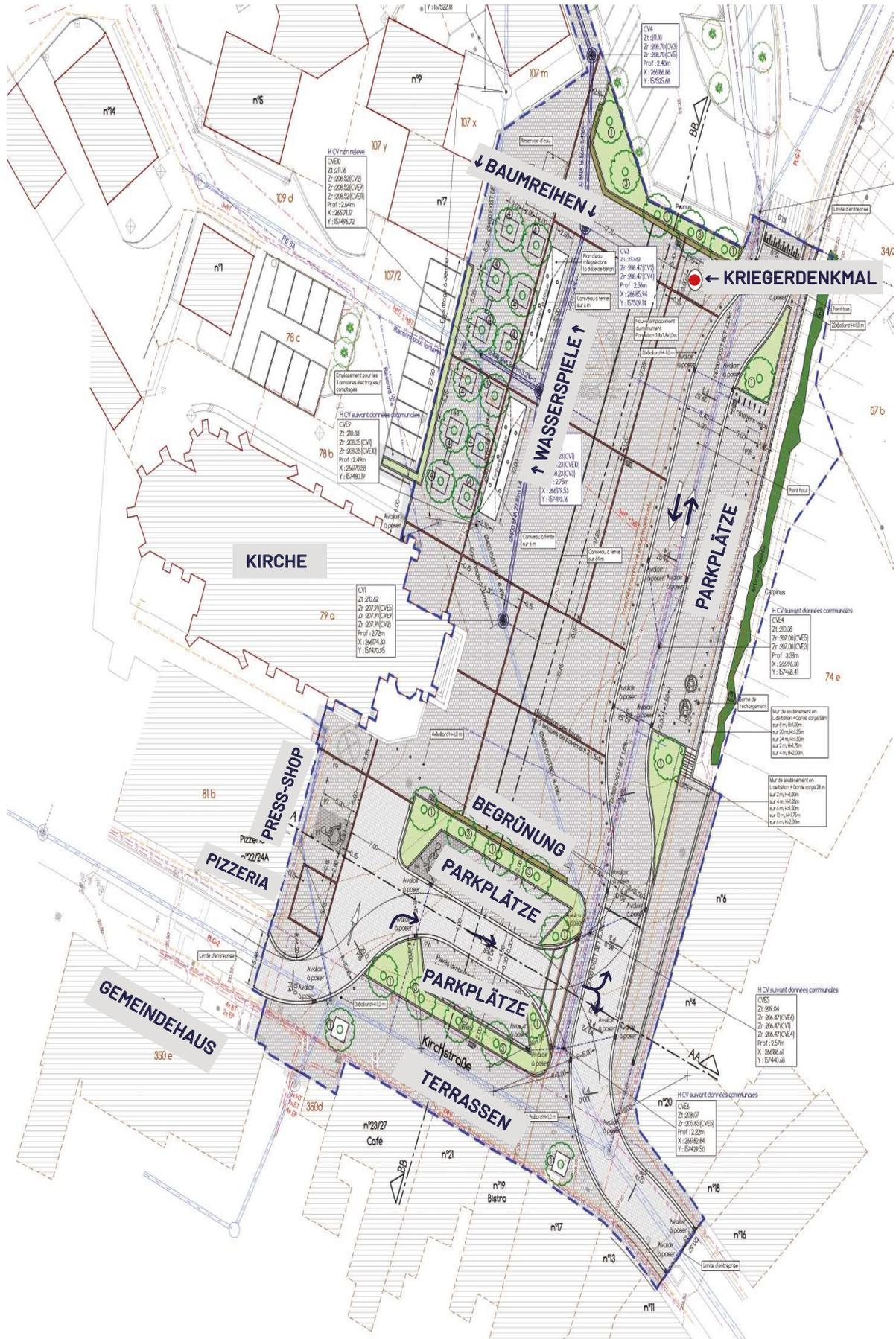
Wenn die Gräben wieder geschlossen sind, wird in der zweiten Etappe der Bereich Kirchstraße-Horeca/Parkplatz vor dem Press-Shop fertiggestaltet. In dieser Zeit bleibt die Kirchstraße im unteren und oberen Bereich gesperrt, für Anwohner*innen und Lieferanten aber weiter zugänglich. Auch die Kirche bleibt während den Arbeiten erreichbar.

Geschätzte Dauer dieser Arbeiten: ca. 16 Wochen. Die Dauer der Arbeiten ist witterungsabhängig.

ETAPPE 3

In der letzten Etappe wird der hintere Bereich des Kirchplatzes in Angriff genommen. Der Kirchplatz ist dann für den Verkehr gesperrt. Die Parkplätze rund um den Supermarkt (nicht die vor der Post) bleiben aber zugänglich. Es gelten Umleitungen über den Heygraben und die Lindenallee. Die fertiggestellte Kirchstraße ist natürlich zugänglich.

Geschätzte Dauer der Arbeiten: ca. 22 Wochen. Die Dauer der Arbeiten ist witterungsabhängig.



LESEN IN DER NATUR



Der Bücherschrank im Gemeindepark in Hergenrath

Seit Beginn des Monats April stehen der Bevölkerung in der Gemeinde Kelmis zwei öffentliche Bücherschränke zur Verfügung.

Der eine Schrank befindet sich im Gemeindepark in Kelmis (beim Piratenschiff), der andere auf dem Spielplatz „An der Alten Kirche“ in Hergenrath. Sie sind beide gefüllt mit Bilder-, Kinder-, Sachbüchern und Romanen in mehreren Sprachen, vor allem in Deutsch und Französisch sowie in Niederländisch. Bücher in anderen Sprachen sind willkommen. Im Allgemeinen werden nur Bücher angenommen, die nicht älter als 20 Jahre und in einem guten Zustand sind.

Initiiert wurde das Projekt vom Rat für Zusammenleben. „Es geht um den kostenlosen Austausch von Literatur für so viele Bürgerinnen und Bürger wie möglich, ohne dass eine Mitgliedschaft erforderlich ist“, erklärt Janine Fryns vom Rat für Zusammenleben. Zum Start des Projekts wurden bis zu 100 Bücher pro Schrank eingespeist. Der Inhalt der Schränke wird regelmäßig geprüft.

Das Prinzip des öffentlichen Bücherschranks ist einfach: Wenn ein Buch gefällt, kann es mitgenommen oder vor Ort gelesen werden. Anschließend wird es zurückgelegt. Die Benutzer der Bücherschränke können auch eigene Bücher in den Schrank stellen und sie so anderen Lesern zur Verfügung stellen.

Dass neben den Schränken eine Bank steht, ist kein Zufall. „Es wäre toll, wenn Leserinnen und Leser dadurch in den Austausch kommen“, so Janine Fryns.

Viel Freude beim Lesen wünschen der Rat für Zusammenleben Kelmis und Künstler Urban Stark, der ebenfalls an dem Bücherprojekt mitgewirkt hat.

Kontakt: buch@rfz.kelmis.be.



Der Bücherschrank im Gemeindepark in Kelmis